

Rotterdam 9. August 1921.

Mein kleiner Liebling,

auch heute habe ich noch Keinen Brief von Dir zu beantworten, da ich den letzten am Sonnabend abhielt, so sind heute Abend 22 Stunden, das ich nichts von Dir höre, ist das nicht sehr lange? — Als ich Dir gestern geschrieben hatte, habe ich auch noch an Liselthen einige Zeilen gesandt und drei Fotos beigelegt, eine von uns Beiden im Sande, ~~so~~ dann die Foto von Dir und Mutti am Strande und das Bild auf dem wir uns so anschauen in meinem Zimmer. — Ich habe Liselthen ferner mitgeteilt, das wir die Hochzeit ^{erst} bis zum Frühjahre verschoben haben, aber das wir Beide das verlangen haben, bald zu heiraten, und das es doch wohl möglich ist, das wir bereits Weihnachten Mann & Frau werden. — Auch habe ich Liselthen geschrieben, das mir der Plan, die Hochzeit bei ihnen im Hause zu feiern, sehr gut gefällt. — Heute im 3. Stocke habe ich bereits meine Ferien an, — mein Kollege ist heute wieder zurückgekommen, sodass ich es nun viel leichter habe, also Überarbeitung brauchst Du nicht mehr zu befürchten. — Was macht Muttihen, ist sie noch dort, oder ist sie schon abgereist? Hat Euer Berliner Besuch etwas von sich hören lassen?

Falls die nun erst Ende dieses Monats kommen sollten, was
machen wir dann? Evtl. müsste ich dann auf der Chaise-
longue schlafen, nicht wahr? — oder ich müsste länger in
Bremen bleiben, bis der Platz für mich hat. — Gestern
saß ich mit Greta bei Bellevue als plötzlich Schützen
vor uns standen, wir saßen noch gemütlich beisammen.
Heute geht Greta mit einer Freundin zum Tiergarten, dort ist
Konzert — vielleicht gehe ich auch hin, aber wahrschein-
lich allein. — Du Liebling, wenn du nun schon hier
wirst, so würden wir zusammen hingehen, das wäre nett,
nicht wahr? Ich würde dich auch wirklich nicht in dem
Reibstierkäfig spüren, entsinnst du dich? — im Gegenteil
ich würde ganz fruchtbar lieb zu meinem Tüppchen sein.
Du! selbst mal sehen, wie lieb ich sein kann, du mein
alles, ich habe dich ja so "ganz entsetzlich" lieb, — du
mich auch? — Grupp alle Herzen recht herzlich von
mir. Dich selbst, Tüppchen, schließe ich in Gedanken
so recht innig in meine Arme und gebe dir einen Kuss

stets dein Volkherz →